

Haben Sie die Zeitung nicht bekommen?
 Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion?
 Möchten Sie eine Anzeige aufgeben?
 Möchten Sie eine Eintrittskarte kaufen?
 E-Mail Vertrieb@bzv.de
 Online-Servicecenter https://aboservice.wolfenbuetteler-zeitung.de

☎ 0800/0 77 11 88 20*
 ☎ 0 53 31/80 08 70
 ☎ 0800/0 77 11 88 21*
 ☎ 05 31/ 66 06
 (*kostenlos)

Wolfenbüttel

Studenten erforschen autonomes Fahren

Im Entrepreneurship-Center befassen sich junge Menschen mit der neuesten Automobiltechnik.

Von Stephanie Memmert

Wolfenbüttel. Fahrzeuge bewegen sich fort, ohne dass ein Mensch am Lenkrad sitzt, Gaspedal und Bremse bedient. Autonomes Fahren: In San Francisco (USA) ist das Alltag, in Deutschland fast noch Zukunftsmusik. Im Entrepreneurship-Center unter dem Dach von Ostfalia Hochschule und Technischer Universität (TU) Braunschweig aber ist es Thema.

Professor Reza Asghari ist mit seinen Studenten am Ball: „Innovation Management“ lautet der Titel seiner Vorlesung, die den Aspekt des „autonomen Fahrens“ als Herausforderung für die Automobilindustrie unter die Lupe nimmt. Alle Teilnehmer der Vorlesung sind berufstätig. Einige von ihnen arbeiten bei VW. Auch dort wird an intelligenten Fahrerassistenzsystemen gearbeitet.

„Autonomes Fahren“ sei der Zukunftsmarkt, sagt Jonas Helbig, der zu den Studenten um Asghari gehört. Er zeigt eine Grafik, die die zurückgelegte Distanz und den Moment zeigt, in dem das System des „autonomen Fahrens“ abschaltet, weil ein Mensch eingreifen muss.

An erster Stelle steht die Firma „Waymo“, ein Unternehmen von „Google“. Mehr als zwei Millionen Kilometer haben diese Fahrzeuge zurückgelegt, ohne dass ein Mensch sich in die Bedienung der Fahrzeuge eingeschaltet hat. An zweiter Stelle steht General Motors mit mehr als 700.000 Kilometern. Deutsche Autos kommen in der Tabelle gar nicht vor.

Das sollte sich natürlich ändern, finden Asghari und seine Studenten. Es sei zwar begrüßenswert, wenn ein

Autobauer den CO₂-Ausstoß seiner Fahrzeuge reduziere, aber eine viel radikalere Innovation wäre, wenn die Antriebssysteme verändert würden. Stichwörter: Elektro-Fahrzeuge oder selbstfahrende Autos.

Jonas Helbig sagt daher: „Es wird also in Zukunft vielleicht gar nicht mehr um die Automarke gehen, sondern um die Technik, die in den Autos steckt.“ „Fahrzeuge werden zu riesigen Computern. Werkzeuge werden selbstlernende Maschinen“, ergänzt Asghari.

Was Unternehmen, die Belegschaft und der Staat alles tun könnten, um solche Visionen wahr werden zu lassen, schildert die Studentin Vanessa Walther. Es bedürfe Innovation und vor allem Aufgeschlossenheit gegenüber der neuen Technik auf allen Ebenen.

Wer Asgharis Vorlesung belegt, befähigt sich, später als „Entrepreneur“ oder als „Intrapreneur“ zu arbeiten. Entrepreneure gründen selbst Unternehmen, Intrapreneure sind innovativ tätige Mitarbeiter innerhalb eines Unternehmens. Generell geht es in der Vorlesung um die Frage, wie Digitalisierung den Innovationsdruck erhöht. Denn: Die Digitalisierung bewirkt, dass die Lebenszyklen von Produkten kürzer werden. Daher müssen die Produkte schneller modifiziert oder sogar neu erfunden werden.

Unterdessen arbeitet Asghari an einem internationalen Start-up-Camp, das in Wolfenbüttel stattfinden könnte. „Wenn es klappt, werden wir Doktoranden aus mehreren Ländern für vier Wochen in dieses Camp einladen können. Unser Ziel ist dann die Gründung von internationalen Start-ups“, berichtet Asghari,



Jonas Helbig, Ilyes Nasfi, Hüseyin Albayrak, Vanessa Walther und Professor Reza Asghari machen autonomes Fahren zum Thema im Entrepreneurshipcenter an der Ostfalia Hochschule in Wolfenbüttel.

FOTO: STEPHANIE MEMMERT

ri, der sich in einem bundesweiten Wettbewerb um die Fördermittel in Höhe von zwei Millionen Euro beworben hat.

Infos: www.entrepreneurship-innovation.de; der Studiengang (vier Semester, berufsbegleitend) ist einzigartig in Niedersachsen. Er enthält eine Exkursion nach Silicon Valley in den Vereinigten Staaten.



Reden Sie mit!
 Würden Sie gern mit solchen Autos fahren?
wolfenbuetteler-zeitung.de

Autonomes Fahren in Kalifornien

Zurückgelegte Distanz und Disengagements* von Autonomen Fahrzeugen

Kilometer	Disengagements
Waymo	2.034.539
GM Cruise	716.194
Apple	127.592
Aurora	52.573
Zoox	49.222
Uber	43.038
Nuro	39.488
AutoX	36.336
baidu	28.949
Pony.AI	26.170

*der Augenblick, in dem ein System die Kontrolle an den Sicherheitsfahrer zurückgibt oder ein Sicherheitsfahrer die Kontrolle übernimmt

Grafik: Jürgen Runo

Quelle: DMV via thelastdriverlicenseholder.com

GUTEN MORGEN

Kai-Uwe Ruf
 hat im Allgäu steile Anstiege kennengelernt.



Wenn steil ganz relativ ist

Im Urlaub war ich. Zwei Wochen waren wir weg und danach gibt es natürlich eine Menge zu erzählen. Wir hatten uns fürs Allgäu entschieden. Das Wetter war prima, oft jedenfalls. Nicht so eine Gluthitze wie hier. Dafür muss man jeden zweiten Tag ein paar Regenschauer in Kauf nehmen. Am beeindruckendsten waren aber die Straßen über die Berge. Am Rand stehen Schilder, die auf Steigungen von 12 Prozent und mehr hinweisen. Wir waren mit dem Rad unterwegs und mussten mächtig in die Pedale treten. Hier kommt uns nun alles angenehm flach vor.

Diskutieren Sie auf Facebook unter **Wolfenbütteler Zeitung** oder mailen Sie an kai.ruf@bzv.de

Zwei Menschen werden bei Unfall auf B 79 verletzt

Groß Denkte. Auf der Bundesstraße (B) 79 im Bereich der Ortschaft Groß Denkte ist es am Sonntag, 25. August, gegen 13.30 Uhr zu einem Verkehrsunfall gekommen, bei dem laut Polizei zwei Menschen verletzt wurden. Nach dem aktuellen Stand der Ermittlungen war die 62-jährige Fahrerin eines Autos aus bislang ungeklärter Ursache nach dem Durchfahren einer Rechtskurve nach links von der Fahrbahn abgekommen, heißt es im Polizeibericht. Das Fahrzeug sei im Straßen Graben zum Stillstand gekommen.

Durch den Unfall wurde die Fahrerin schwer und der 63-jährige Beifahrer leicht verletzt, so die Polizei weiter. Sie seien mit dem Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht worden. Am Auto sei erheblicher Sachschaden in Höhe von zirka 13.000 Euro entstanden. Es habe abgeschleppt werden müssen. *red*

2,44 Promille – Polizei erwischt Radfahrer

Wolfenbüttel. Aufgrund seiner unsicheren Fahrweise, so die Polizei, kontrollierte eine Streife am Sonntag, 25. August, gegen 18.55 Uhr an der Marktstraße einen Radfahrer. Bei der Kontrolle des 57-jährigen Mannes stellten die Beamten eine deutliche Alkoholfeststellung fest, der Alkoholtest ergab einen Wert von 2,44 Promille, heißt es im Polizeibericht. Daraufhin sei die Entnahme einer Blutprobe angeordnet und die Weiterfahrt untersagt worden. Zudem sei gegen den Radfahrer ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. *red*

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

Wolfenbütteler Anzeiger

Redaktion des Wolfenbütteler Lokaltells: **HD Sandhagen**

Wer wird 2019 der Wolfenbütteler des Jahres?

Unsere Zeitung zeichnet zum zweiten Mal Bürger aus, die sich für andere Menschen engagieren.

Von Stephanie Memmert

Wolfenbüttel. Es ist wieder soweit. Unsere Redaktion sucht den Wolfenbütteler des Jahres. Sie, liebe Leserinnen und Leser, können unserer Redaktion Vorschläge machen. Wer hat sich Ihrer Meinung nach um die Stadt und den Landkreis Wolfenbüttel und die Menschen, die hier leben, besonders verdient gemacht?

Wir suchen Bürger, deren Engagement über das übliche Maß hinausgeht, die ihre Mitmenschen häufig wichtiger nehmen als sich selbst. Diese Bürger haben Vorbildfunktion. Sie können in der Stadt oder im Landkreis Wolfenbüttel leben. Sie können sich in einem klassischen Ehrenamt, zum Beispiel in einem Verein, einbringen.

Aber auch Männer, Frauen, Jungen und Mädchen, die sich außerhalb fester Vereinsstrukturen für andere einsetzen, sind gemeint. Sie helfen als Nachbar, der immer dann zur Stelle ist, wenn andere allein nicht mehr zurechtkommen. Sie kaufen ein, putzen, erledigen Botengänge, mä-



Eine kleine Dankesrede gab es 2018 vom ersten „Wolfenbütteler des Jahres“ Maik Lohr. ARCHIVFOTO: FRANK SCHILDENER

hen den Rasen. Manchmal sind diese Menschen auch nur da, um einfach mal zuzuhören. Die Möglichkeiten ihres Einsatzes sind fast unerschöpflich.

Ohne den freiwilligen Einsatz vieler Bürgerinnen und Bürger wären Kultur- und Sportangebote längst nicht so vielfältig. Es gäbe weniger Umweltaktionen und soziale Projek-

te. Allein durch ihren Einsatz wird unsere Region lebens- und lebenswerter. Deshalb suchen wir mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, bereits zum zweiten Mal den Wolfenbütteler des Jahres.

„Das soziale Miteinander ist der Stoff, der die Gesellschaft zusammenhält. Die Ehrung von Menschen, die sich für andere einsetzen, ist deshalb dringend notwendig. Ich

So schlagen Sie Ihre Kandidaten vor!

■ **Bis zum 1. September** haben Sie die Möglichkeit, uns Ihren Vorschlag für den „Wolfenbütteler des Jahres 2019“ zu senden. Schreiben Sie uns an: Wolfenbütteler Zeitung, Redaktion, Lange Herzogstraße 47, 38300 Wolfenbüttel oder redaktion.wf@bzv.de

■ **Vorgeschlagen** werden können Kandidaten jeglichen Alters, die sich besonders engagieren. Vorschläge darf jeder ab sofort bei der Redaktion einreichen. Auch Redaktion und Stiftung haben ein Vorschlagsrecht.

■ **Die Redaktion** trifft gemein-

sam mit der Curt Mast Jägermeister Stiftung eine Vorauswahl. Zehn Kandidaten kommen ins Finale.

■ **Dann** sind unsere Leser gefragt: Den Preisträger „Wolfenbütteler des Jahres“ bestimmen Sie mittels Abstimmung.

■ **„Der Wolfenbütteler des Jahres“** wird am 28. Oktober bei einer Abendveranstaltung in Wolfenbüttel gekürt.



freue mich sehr, dass wir dieses Dankeschön gemeinsam mit unseren Leserinnen und Lesern und der Curt Mast Jägermeister Stiftung zum Ausdruck bringen können“, sagt Armin Maus, Chefredakteur unserer Zeitung. Florian Rehm, Vorsitzender des Vorstands der Curt Mast Jägermeister Stiftung, unterstreicht: „Es ist mir auch in diesem Jahr eine besondere Ehre, diese Menschen ge-

meinsam mit der Wolfenbütteler Zeitung einmal ins Rampenlicht zu holen und ihnen auf diese Weise die ihnen gebührende Wertschätzung entgegenzubringen.“

Machen Sie also mit und schlagen Sie uns bis zum 1. September Ihren Wolfenbütteler des Jahres vor (siehe Infobox). Den Preisträger „Wolfenbütteler des Jahres“ ermitteln die Leser in einer Abstimmung.